

Gesicht der Woche

Café Utopia

Lars Bargmann ist ein viel beschäftigter Mann. Der 37-jährige gebürtige Bremer arbeitet als freier Journalist, gibt das Freiburger Stadtmagazin „Chilli“ heraus, trainiert eine Handballmannschaft, kümmert sich um seine Familie – und jetzt geht er auch noch unter die Gastronomen. „Wie schaffst du das alles?“, fragte ihn neulich ein Bekannter. Bargmann quittierte die Frage mit einem breiten Grinsen. Die Antwort blieb er schuldig.

Auch am Mittwoch dieser Woche konnte man Bargmann wieder mit diesem zufriedenen Grinsen beobachten, beim Spatenstich für das Dreisam-Ufercafé zwischen Kronen- und Kaiserbrücke. Bei diesem feierlichen Anlass, zu dem in einem eigens errichteten Zelt Bier und Weißwürste gereicht wurden, ging es immer wieder um die Frage: Wie er das eigentlich geschafft hat, aus der Utopie eines Cafés mit Biergarten an der Dreisam Wirklichkeit werden zu lassen.

Der Schlüssel zum Erfolg ist vermutlich der, dass Bargmann selbst von seiner spontanen Idee so überzeugt war, dass er die Entscheidungsträger dieser Stadt zu begeistern verstand. Vielmehr als Idee und Begeisterung hatte er anfangs nämlich nicht zu bieten.

Allein aus wasserwirtschaftlicher Sicht sei dieses Projekt unmöglich, war das erste, was Bau-

bürgermeister Matthias Schmela durch den Kopf ging, als Bargmann ihm sein Konzept vor über drei Jahren vorstellte. Schmela wusste das aus seiner langjährigen Erfahrung mit dem Was-

serwirtschaftsamt, wie er nach dem Spatenstich berichtete. Doch gerade die „äußerst ungünstigen Eingangsvoraussetzungen“ waren es, die den Bau-bürgermeister reizten, sich für das Projekt ins Zeug zu legen. Bargmann hatte einen zentralen



Mitstreiter gewonnen. Weitere folgten: Wirtschaftsförderer Bernd Dallmann, Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Bauausschuss und schließlich der Gemeinderat.

Auf der anderen Seite musste das Café finanziert werden. Auch dafür fand Bargmann schnell Mitstreiter: Frank Böttinger und Bela Gurath von der Veranstaltungsagentur Endless Event stiegen als Mitgeschäftsführer ein, weitere Sponsoren und Geschäftspartner wie die Fürstenberg-Brauerei wurden gewonnen. Entscheidend mitgeholfen, aus der Utopie eines Cafés über der Dreisam ein Ufercafé zu machen, haben die Architekten Bert Wasmer und Robert Schmid, wie Bargmann betont.

Spätestens zum Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft will Bargmann das Café eröffnen.

(rix)